

Ausgerissene Seiten

Gedichte

Von Staubfeder

Kapitel 4: Verlorene Unschuld

[Verlorene Unschuld]

Mondsichel stand verlor'n an der dunklen Himmelsdecke,
die alle Sterne und jedes Blau sandte zur Ruh';
Nächtlich' schwarz belegte jungen Mädchenleib,
blasse Haut begraben unter seelischer Last -
ihre junge Unschuld gänzlich grob zerrissen,
trauerte sie um jeden Fetzen in der Welt hinter sich,
obwohl sie wusste, dass dieser Ort an Farb' und Wärm' gefehlt.
Und jeder Moment ihrer Erinnerung,
war unterlegt von der Melodie der Spieluhr,
die gedrückt an nackte Brust,
in der kein Herz mehr schlagen wollt',
Das Lied der Einsamkeit war nur ihr gegönnt,
so beinah' unberührt wollte auch sie wieder sein,
doch dass Vater Hand an sie legte,
hätt' sie nicht verbrennen können,
denn auch dann wär' Asche übrig geblieben.

11. April, '04